



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

87 (17.2.1915) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-321556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-321556)

Donnerstag: 70 Pfg. monatlich.
Belegloche 30 Pfg., durch die
Post inkl. Postausschlag Mk. 3.42
per Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Inserate: Kolonnen-Beile 30 Pfg.
Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adressen:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1477
Buchdruck-Abteilung 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung ... 218 u. 7569

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 1:9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verhandlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 87.

Mannheim, Mittwoch, 17. Februar 1915.

(Abendblatt.)

Die siegreiche Schlacht in Masuren.

Bergebliche Entlastungsversuche der Engländer und Franzosen. — Die Verfolgung der geschlagenen russischen Heeresreste. — Hartnäckigere Kämpfe in Nordpolen.

Der deutsche Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 17. Februar. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Offenbar veranlaßt durch unsere großen Erfolge im Osten, unternahmen Franzosen und Engländer gestern und in der vergangenen Nacht an verschiedenen Stellen besonders hartnäckige Kämpfe.

Die Engländer verloren bei gezielten Versuchen, ihre am 14. Februar verlorenen Stellungen wiederzugewinnen, etwa 4 Offiziere und 170 Mann an Gefangenen.

Nordöstlich Reims wurden feindliche Angriffe abgewiesen 2 Offiziere, 179 Mann blieben in unseren Händen.

Besonders starke Vorstöße richteten sich gegen unsere Linie in der Champagne, die mehrfach zu erbitterten Nahkämpfen führten. Abgesehen von einzelnen kurzen Abschnitten, in die der Feind eingedrungen ist und in denen der Kampf noch andauert, wurden die feindlichen Angriffe überall abgewiesen. Etwa 300 Franzosen wurden gefangen genommen.

In den Argonnen setzten wir unsere Offensive fort, eroberten weitere Teile der feindlichen Hauptstellung, machten 336 Gefangene und eroberten 2 Gebirgsbüchsen und 7 Maschinengewehre.

Auch im Preiserwald (nördlich Loul) gab kleinere Erfolge zu verzeichnen. Dabei wurden 2 Maschinengewehre genommen.

Von der Grenze der Reichslande nichts Neues.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Nördlich der Memel sind weitere Truppen dem überall geworfenen Gegner in der Richtung Tauraggen über die Grenze gefolgt.

In dem Waldgebiet östlich Augustow finden an vielen Stellen noch Erfolgskämpfe statt.

Die von Lomza nach Kolna vorgegangene russische Kolonne ist geschlagen, 700 Gefangene, 6 Maschinengewehre fielen in unsere Hände. Ebenso wurde eine feindliche Abteilung bei Grajow und Ossolec zurückgeworfen.

In der gewonnenen Front Piasz-Nation (in Polen nördlich der Weichsel)

schienen sich hartnäckigere Kämpfe zu entwickeln.

In Polen südlich der Weichsel nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Militärische Sachverständige über die Schlacht in Masuren.

Berlin, 17. Febr. (Von u. Berl. Bur.)
Zu dem Sieg an den Masurischen Seen schreibt ein militärischer Mitarbeiter der B. Z. Nachdenklich die Russen auch noch so starke Kräfte auf ihren äußersten rechten Flügel ver sammeln, mochten sie in tönenden Worten auf einen überraschenden Operationsplan hinweisen, der einen vollkommenen Umschwung der Lage herbeiführen sollte, alle ihre Versuche und Anstrengungen sind vergeblich geblieben. Ohne viel Worte zu machen, ver sammelten die Deutschen starke Kräfte auf den Flügeln und gingen mit ihnen zum umfassenden Flügelangriff gegen die feindlichen Stellungen vor. Nicht Ball und Graben konnte den Ansturm der deutschen Truppen aufhalten, kein Hindernis ihre Angriffskraft erlahmen. Mit unerschütterlicher Tapferkeit drangen sie in die feindlichen Stellungen ein und warteten den Gegner zurück. Von den Flügeln gingen sie dann gegen die Pläne des Feindes und seine Rückwärtsbewegungen vor, die die russische zehnte Armee beinahe völlig eingekreist und vernichtet war. Leicht ist den deutschen Siegern dieser Erfolg nicht geworden. 9 Tage lang dauerten die Kämpfe an, die unter den schwierigsten Verhältnissen durchgeführt worden mußten. Tag und Nacht mußten die Truppen marschieren, nur wenig Ruhe konnte ihnen gegönnt werden, um dem Feind die Pläne abzugewinnen, die glücklicherweise eingeleitete Neberrückführung auszunutzen und in seinen Rücken zu kommen, um ihm alle Rückzugswegen zu verlegen.

Der oberste Führer des deutschen Heeres, Feldmarschall von Hindenburg, hat wieder seine alte Meisterschaft bewiesen. Wieder sind die Grundzüge seiner Führung, die schon in dem ersten Teile des Feldzuges so glänzende Erfolge erzielten, deutlich zu erkennen. Er will den Gegner nicht nur schlagen, sondern ihn gänzlich vernichten. Er erreicht das durch einen Flügelangriff, der in überraschender Weise angelegt wird, sobald dem Gegner keine Zeit und Gelegenheit bleibt, Gegenmaßnahmen zu ergreifen. So hatte er die Kavallerie-Armee bei Tannenberg vernichtet und so hat er die Menschen-Armee an den Masurischen Seen vernichtet. Jede Gefahr und Bedrohung, die für die Kavallerie bestanden hätte, ist damit vertriebt, der große Plan, der einen Umschwung der Lage herbeiführen sollte, zum Scheitern gebracht und ein Teil des großen russischen Millionenheeres hinweggeführt.

Noch lassen sich die Folgen dieses Sieges auf die Gesamtoperationen und auf die Fortführung der Schlacht westlich der

Weichsel nicht klar und deutlich übersehen. Zweifellos muß aber das siegreiche Vorgehen des deutschen Nordflügels auch darauf von entscheidender Bedeutung sein. Die große Bedeutung des Sieges wird auch dadurch noch vergrößert, daß gleichzeitig andere deutsche Abteilungen nördlich der Weichsel siegreich in östlicher Richtung vorgerückt sind.

Ist der Feldzug auf dem östlichen Kriegsschauplatz auch noch gänzlich unentschieden und stehen auch noch schwere und harte Kämpfe bevor, so sind doch schon überall die Grundlagen für die glückliche Durchführung der großen, seit Wochen anhaltenden Schlacht geschaffen. Mit Sicherheit kann man darauf rechnen, daß dieser gewaltige Titanenkampf zu einem vollen Erfolge der Verbündeten führen wird.

Die deutsche Großmacht.

m. Köln, 17. Febr. (Priv. Tel.) Die Kölnische Zeitung schreibt zur Winterschlacht in Masuren: Die wenigen Zeilen, die der offizielle Bericht umfaßt, sind ein weitgeschichtliches Dokument. Über 160000 Mann sind verwundet, über 50000 Mann sind gefangen in unserer Hand. Aus dem bisherigen Verlaufe des Krieges geht klar hervor, daß, wenn sich Rußland, Frankreich und England als Großmächte bezeichnen, man weit eher für Deutschland den Namen „Großmacht“ prägen könnte, das verbündet mit Österreich-Ungarn und den Türken den russischen Bären, den englischen Löwen und den gallischen Hahn mit mächtigen Schlägen vom Tische hätte.

Siegesfeiern.

WTB. Frankfurt a. M., 17. Febr. (Nichtamtlich.) Auf die Nachricht von den neuen glänzenden Erfolgen Hindenburgs wurde lehrhaft die Behörden des Ritters familiärer Ansehens angeordnet. Auch zeigt die Stadt, welche Regung empfand. Die Schulen hielten heute vormittag Festakte ab, in welchen auf die Bedeutung des Sieges hingewiesen wurde. Der Unterricht fällt aus.

WTB. Stuttgart, 17. Febr. (Nichtamtlich.) Aus Anlaß des deutschen Sieges in Masuren ist die Stadt allgemein belagert. Die oberen Schichten besetzten, daß den Schulen freigegeben ist und die Stadt ordnete ein hinführendes Ruten familiärer Ansehens an.

Verzweifelte Lage des linken russischen Flügels.

m. Köln, 17. Febr. Die Kölnische Zeitung meldet: Einem kaiserlichen Telegramm der kaiserlichen Zeitung zufolge, gewinnen die verzweigten Truppen durch die heftigen Kämpfe in der Bukowina immer mehr an Boden. Die Russen ziehen ihre Truppen aus allen Verwicklungen bei Czernowitz zurück. Die österreichisch-ungarischen Truppen sollen die russische Front durchbrechen, den Durchbruch überbrücken und in Galizien bis Siatka vorgedrungen sein. Die Lage des linken russischen Flügels sei verzweifelt.

Die Kriegslage im Westen.

Die unsichtbaren englischen Truppenverstärkungen.

Rotterdam, 17. Febr. (Von unserem Mitarbeiter.) Der Sonderberichterstatter der „Tribune“ meldet, daß von der angeklagten großen Masse frischer englischer Truppen auf dem französischen Kriegsschauplatz, wie die meisten holländischen Blätter zu berichten wissen, noch nichts zu bemerken sei. Wenn es wirklich etwa einige 100000 Engländer sein sollten, so hätte man etwas davon sehen müssen; er habe in den letzten Tagen die Gegend von Calais besucht, aber von englischen Truppenverstärkungen nichts wahr genommen. Die französischen Behörden sprechen sich darüber gründlich aus.

Richtiger Fliegerangriff auf die belgischen Hafenschiffe.

Rotterdam, 17. Febr. (Von unserem Berichterstatter.) 40 englische und 8 französische Flieger trafen gestern auf, um die Hafenanlage von Ostende, Ribbellekerke und Seebrügge zu zerstören. Ihr Angriff mißglückte jedoch unter dem Feuer der deutschen Batterien, die die feindlichen Flieger verjagten.

Der 18. Februar.

Unter falscher Flagge.

WTB. Kopenhagen, 17. Febr. (Nichtamtlich.) „Berlingske Tidende“ meldet aus Helsingborg: Ein schwedischer Kapitän, der heute aus England angekommen ist, berichtet, daß er vor einigen Tagen in England einen Dampfer unter dänischer Flagge ankommen sah. Auf der Mitte des Schiffes war in großen Buchstaben der Name Siborg aufgemalt, darunter in großen Buchstaben das Wort Danmark. Der Kapitän erklärt, er habe sich nachträglich persönlich davon überzeugt, daß der Dampfer nicht ein dänischer, sondern ein englischer war. Ein anderer hier angelangener Kapitän berichtet, daß er in der Nordsee zwei Dampfer angetroffen habe, die ihren Namen überall hatten und unter schwedischer Flagge fuhren. Es bestehe kein Zweifel darüber, daß es englische Schiffe waren.

Englische Schiffsverluste.

Rotterdam, 17. Febr. (Von unserem Berichterstatter.) Der englische Dampfer „Dulwich“, der unterwegs von Hull nach Rouen war, wurde am Montagabend 19 Seemeilen von Cap Antifer bei Havre entsetzt, von einem deutschen U-Boot angehalten. Die Besatzung, 24 Mann, wurden die Deutschen die Befehle der Rettungsbote zu befolgen und sich in Sicherheit zu bringen. Dann sprengten sie das Schiff in die Luft.

Berlin, 17. Febr. (Von u. Berl. Bur.) Aus Amsterdam wird der „B. Z.“ gemeldet: Der englische Dampfer „Gabel“ aus West-Indien, der von Penzance nach Rotterdam mit einer Frachtladung unterwegs war, ließ Sonntag früh auf eine Mine und

Allgemeine Ortskrankenkasse Mannheim.

Bekanntmachung. Die Herren Aufsichtsratsmitglieder werden hiermit zu der am Donnerstag, den 4. März 1915, abends 7 1/2 Uhr im unteren Saal der Restauration 'Stadler's Kaffee', Q 2, 16, stattzufinden.

ordentlichen Ausschuss-Sitzung

- 1. Wohl der Rechnungsabschluss für die Verwaltung der Rechnung des Jahres 1914. 2. Die Rechnungsübersicht des Jahres 1914. 3. Die Aufstellung der Beschlüsse für das Jahr 1915. 4. Bericht über die durch den Ausschuss ergriffenen Maßnahmen.

Wannheim, 17. Febr. 1915. Der Vorsitzende: R. Souler.

Verloren

Verloren. 20000. Ein Portemonnaie mit Inhalt von 100 Reichsmark, abzugeben gegen Belohnung. 8 1/2, 15, 2. Stod.

Entlaufen

Verloren. 20000. Ein Hund (Schnauzer) schwarze Farbe, abzugeben gegen Belohnung. 8 1/2, 15, 2. Stod.

Vermischtes

Einfache Nahrung, gemacht in Kaffeehaus, leicht und einladend. U. 3, 7, 2. St. I. 600

Einquartierung

mit voller Pension abzugeben. 9947

Gasthaus Goldene Gans

Städtchenplan 7. Tel. 4805

Einquartierung

bei vorz. Verpflegung wird angenommen. N. 6, 17. 600

Majordantopflöcher

werden zu machen angenommen. Eisenhaus, K. 1, 2, 2. St. 610

Ankauf

Was beliebt gegen 2000

Gerste

gegen Geld, aber fault solche gegen Weizen an? Offerten unter L. C. 93. In die Kun- & Exportion in. W. 10, 10. 14030

Gedra der Da-Sparten

von 4,50 in Höhe, sowie schenkt sich zu fault. gef. 19. Meyer, Postfach 1. 9948

Reutuchfabrik

faulst zu höchsten Tagespreisen. 97002

August Fischer

Schneiderei 104, Telefon 3794

Gelegene Kleider

Schuh, Ziefel faulst zu den höchsten Preisen. Brunn, G 4, 15. 98506

Aufruf

An die geehrten Herrschaften. Da zur Zeit die Nachfrage nach feinen, geistigen Damenkleidern und Schuhen, besonders gute Preise. Frau Kauter, G 3, 2. 98506

Verkauf

Prima Milchgeschäft. wegweislicher preiswürdiger Verkauf. An erziehen. Schützenstr. 20. 9008

Prismenglas

prismenartig zu verkaufen. Messingstr. 3, 1. 20. 970

2 vollst. Bett

2 vollst. Bett. 14 1/2 x 21. anzuhaben von 7-12 Uhr. abends 3-9 Uhr. 614

2 vollst. Betten

2 vollst. Betten. 14 1/2 x 21. anzuhaben von 7-12 Uhr. abends 3-9 Uhr. 614

Kinderwagen, Eig- und Liegeerwagen

zu verkaufen. 99004. Postfach 30, 4. St. I.

Stellen finden

Herr oder Dame. beruflich zur Förderung der Auszubildenden auf Arbeit oder 1. März von hiesigen, geistigen, Fabrikgehilfen auszubildende gesucht.

Ausläufer

lorenz gef. 98008. Corfetti-Kabrit-Gewerb. Tel. 4048

Leinwandmädchen

bei hohem Lohn für dauernd gesucht. 9948

Damen

zum Sommer von Kleidermädchen. 9948

Leinwandmädchen

bei hohem Lohn für dauernd gesucht. 9948